



**Entscheidung Nr. I 21/84 vom 13.04.1984
bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 81 vom 27.04.1984**

In der Prüfsache

betreffend den Videofilm "Die Gruft des Grauens", Inter-Pathé GmbH & Co KG, Bolongarostraße 141, 6000 Frankfurt 80 und Action Video, Stephanstraße 3, 6000 Frankfurt 1, wegen Inhaltsgleichheit mit dem bereits indizierten Videofilm gleichen Titels, ediert und vertrieben von den Firmen VTD Videotonträger Dr. Dressler GmbH, Gollierstraße 8, 8000 München 2, VDP Video-Disc-Produktion GmbH, Max-Planck-Straße 32, 6282 Friedrichsdorf und Pront Video Produktions- und Vertriebs GmbH, In den Waldgärten 21, 6000 Frankfurt 90 (Entscheidung Nr. 1350 (V) vom 05.11.1982, bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 214 vom 16.11.1982) wird gemäß § 18a Abs. 1 GjS verfügt:

Der Videofilm

"Die Gruft des Grauens", Inter-Pathé GmbH & Co KG, Bolongarostraße 141, 6000 Frankfurt 80 und Action Video, Stephanstraße 3, 6000 Frankfurt 1, wird als im wesentlichen inhaltsgleich mit dem bereits indizierten Videofilm gleichen Titels, VTD, München, VDP, Friedrichsdorf und Pront Video, Frankfurt

in die Liste der jugendgefährdenden Schriften aufgenommen.

G r ü n d e

Der von Amts wegen vorgenommene Vergleich des Videofilms "Die Gruft des Grauens", Inter-Pathé, Frankfurt und Action Video, Frankfurt, mit dem bereits indizierten Videofilm gleichen Titels, ediert und vertrieben von den Firmen VTD Video Tonträger Dr. Dressler GmbH, München, VDP Video-Disc-Produktion GmbH, Friedrichsdorf und Pront Video Produktions- und Vertriebs GmbH, Frankfurt hat folgendes ergeben:

Der verfahrensgegenständliche Videofilm ist identisch mit dem bereits indizierten Videofilm "Die Gruft des Grauens", erschienen bei den Firmen VTD, München, VDP, Friedrichsdorf und Pront Video, Frankfurt (Entscheidung Nr. 1350 (V) vom 05.11.1982, bekanntgemacht im Bundesanzeiger Nr. 214 vom 16.11.1982).

Der Videofilm "Die Gruft des Grauens", Inter-Pathé GmbH & Co KG, Bolongarostraße 141, 6000 Frankfurt 80 und Action Video, Stephanstraße 3, 6000 Frankfurt 1 war daher gemäß § 18a Abs. 1 GjS in die Liste der jugendgefährdenden Schriften aufzunehmen.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle beim Verwaltungsgericht in 5000 Köln, Appellhofplatz 1, Anfechtungsklage erhoben werden. Die vorherige Einlegung eines Widerspruchs entfällt. Die Klage hat keine aufschiebende Wirkung. Sie ist gegen den Bund, vertreten durch die Bundesprüfstelle, zu richten (§§ 20 GjS, 42 VwGO).